

## **Predigt – Sternsinger-GD 2024**

### **Ein Kamel und ein Stern – Drei Geschenke und ein Esel**

*Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger, darf ich Euch was fragen: Wo habt Ihr denn Eure Kamele gelassen? – Sie mussten draußen bleiben? Klar, sind ja auch zu groß. Ist aber eigentlich schade, denn sie haben doch den Überblick über die ganze Geschichte. Sie könnten uns vielleicht manches erklären.*

*Noch ist nichts verloren: Unserem PETER und PAULSBOTEN ist es gelungen, ein Exklusiv-Interview zu bekommen. Das Gespräch wurde aus Zeitgründen vor dem Gottesdienst aufgezeichnet.*

#### *Ein Kamel und ein Stern*

Ich bin ein Kamel. Ja, ihr habt richtig gehört: Ich bin ein Kamel und ich bin stolz darauf. Bei mir zu Hause sind Kamele nämlich hoch angesehen. Man nennt uns die „Lastwagen der Wüste“. Weil wir eine Unmenge Gepäck tragen können und auf einmal soviel trinken, dass wir elend lange Durststrecken durchhalten können - ohne neues Wasser zu brauchen. Und durch Sandstürme können wir uns kämpfen, weil wir einfach die Nüster - also die Nase - zuziehen können.

Und darum bin ich auch in diese Geschichte geraten, von der ich erzählen möchte.

Es begann mitten in der Nacht. Ziemlich unsanft wurde ich aus dem Schlaf gerissen. Man warf mir schwere Lasten über den Rücken, und los ging es. Die hatten es ganz schön eilig. Und weil es noch dunkel war, habe ich erst spät erkannt, wer da mit unserer Karawane loszog. Es waren die Sterndeuter des Königs von Babylon höchstpersönlich. Aus ihrer Unterhaltung bekam ich so langsam mit, um was es überhaupt ging. Sie hatten einen besonderen Stern am Himmel entdeckt, einen, der bedeutete, ein neuer König sei geboren. Und nun waren sie unterwegs, um diesen König zu suchen und ihm Geschenke zu bringen. Die durfte ich schleppen, das war ja klar. Also sind wir diesem Stern nachgezogen, viele Tage und Nächte lang. Und als wir endlich im verheißenen Land angekommen waren, stellte sich heraus, dass im Palast gar kein neuer König war, sondern nur der alte. Und der war richtig aufgebracht, als er von der Geschichte hörte. Er fürchtete wohl die Konkurrenz.

Wir haben den neuen König dann doch noch gefunden. Man höre und staune, in einem Stall. Ja, da hätte ich mir den langen Weg sparen können. Einen Stall habe ich auch zu Hause. Aber was versteh ich schon davon, ich bin ja nur ein Kamel!

Den Sterndeutern kamen dann ebenfalls Zweifel, ob sie an der richtigen Adresse wären. Eigenartig, wenn sich so ein Stern wegen eines Kindes in einem Stall so viel Mühe macht. Unser Stern blieb genau über diesem Stall stehen. Deshalb waren sich die Sterndeuter sicher: Dieses Kind in der Krippe ist der neugeborene König.

#### *Drei Geschenke und ein Esel*

Also wurden die Geschenke ausgepackt. Und dann ging der Ärger los, sage ich euch. Ein Theater war das mit diesem Esel. Der hat mich doch gleich angemockert wegen der Geschenke. Ob wir denn nichts Anständiges für das Kind hätten. Ob wir denn nicht

sehen würden, was das Kind wirklich braucht: ein paar warme Kleider zum Anziehen, ein anständiges Bettchen und etwas zum Essen für die Eltern. Was bitte schön solle so ein Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe anfangen? Also ich muss schon sagen, so ein Esel.

Ich habe dann den Kopf hochgenommen und ihm erst mal gesagt, was Sache ist.

- (*Kopf hoch*) –

Dass das nämlich ein besonderes Kind ist, ein Königskind. - Da hat er aber dumm geguckt, der Esel. - Und, dass man so einem Königskind nicht einfach nur Socken und Kekse schenkt.

Also pass mal auf, habe ich gesagt: Gold ist für Könige, weil es so wertvoll ist. Und von diesem Goldglanz geht ein Schein auf alle aus, die zu diesem König kommen. Alle, die ihm vertrauen, sind Gold wert, sogar ein Esel wie du. Da hat er sich aber gewundert.

Und jetzt der Weihrauch. Mit dem ist das so: Weihrauch braucht man im Gottesdienst, er steigt auf zum Himmel, hinauf zu Gott. Wie der Weihrauch, so verbindet uns dieses Kind mit Gott. Unser Weihrauch steigt zu Gott empor, das göttliche Kind steigt zu uns herab. Also kommt Gott mit diesem Kind zu allen, auch zu den Ärmsten und sogar zu einem Esel. Das hat er sogar verstanden.

Zuletzt Myrrhe: Aus Myrrhe macht man Salben. Und das kann nur bedeuten, dass aus diesem Kind ein großer Arzt wird. Wer zu ihm kommt, wird geheilt. Er schenkt Leben, Freude und Hoffnung.

Der Esel war sichtlich beeindruckt. Nur etwas kam ihm komisch vor: Wenn das Kind also ein König ist und auch uns königlich beschenkt, und wenn das Kind uns von Gott geschenkt ist, und wenn es auch noch das Heil für uns bringt, dann bekommen doch eigentlich wir die Geschenke, oder?

Gar nicht so dumm, dieser Esel - muss ich zugeben. Und so haben wir uns gefreut, dass wir ein paar Geschenke hatten für dieses Königskind, das selbst das größte Geschenk ist. Alle haben gestaunt und gestrahlt und waren froh, dass sie dabei sein durften.

Ihr auch? (*Kopf hoch*)